

Parlamentarische Staatssekretäre Griese und Hirte setzen sich für mehr Inklusion im Arbeitsmarkt ein

Anlässlich der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (bag if) am 19. und 20. Juni sprachen sich die Parlamentarische Staatssekretärin Kerstin Griese (BMAS) und der Parlamentarische Staatssekretär Christian Hirte (BMW) für mehr Inklusion im Arbeitsmarkt aus.

Rund 400 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Fachwelt und Verwaltung fanden sich zu der Fachtagung der bag if zu dem Motto „Inklusionsunternehmen – wirtschaftlich. sozial. erfolgreich.“ in Magdeburg ein, um die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Inklusionsunternehmen zu diskutieren.

Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales **Kerstin Griese** hob die Bedeutung eines inklusiven Arbeitsmarktes hervor und erklärte, dass Inklusionsunternehmen eine wichtige Rolle spielen, um diesen zu verwirklichen. Um Inklusionsunternehmen auch zukünftig zu stärken, habe die neue Bundesregierung diese explizit im Koalitionsvertrag genannt. Eine Aufstockung und Verlängerung des Bundesprogramms „AlleImBetrieb“ sei dabei eine Möglichkeit. Weitere Möglichkeiten, um Inklusionsunternehmen zu unterstützen, sieht Griese u.a. im Vergaberecht und in dem neuen Bundesprogramm „rehapro“. Zur Verwirklichung eines inklusiven Arbeitsmarktes müsse es insgesamt darum gehen, noch mehr Arbeitgeber für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu gewinnen.

Für **Christian Hirte**, den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, sind Inklusionsunternehmen die mustergültige Verkörperung der sozialen Marktwirtschaft. Sie verbinden das Soziale mit dem Wirtschaftlichen im besten Sinne und übernehmen gesellschaftspolitische Verantwortung. Um dem Ideal eines inklusiven Arbeitsmarktes näherzukommen, müssen inklusive Arbeitgeber weiter gestärkt werden. Wie Katrin Giese sieht auch Hirte im Vergaberecht eine wichtige Möglichkeit, um Inklusionsunternehmen zu unterstützen.

Der bag if Vorsitzende **Dr. Fritz Baur**: „Seit 40 Jahren sind unsere Inklusionsunternehmen erfolgreich am Markt tätig. Rund 900 Unternehmen mit über 26.000 Beschäftigten sind der nachhaltige Beweis dafür, wie sich wirtschaftlicher Erfolg und soziale Teilhabe dauerhaft vereinen lassen.“

Hintergrund

Inklusionsunternehmen sind Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, verfolgen zusätzlich jedoch einen besonderen gesellschaftlichen Auftrag: Sie verpflichten sich, mindestens 30%, höchstens 50% ihrer Arbeitsplätze mit besonders betroffenen Schwerbehinderten nach § 215 SGB IX zu besetzen. Die bag if ist der Bundesverband der über 900 Inklusionsunternehmen in Deutschland.

Kontakt

Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen e. V.
0521 98 63 28 68
sekretariat@bag-if.de